

## Auf den Spuren der Dichturfürsten Goethe und Schiller

42 Mitglieder des Geschichtsvereins erkunden sechs Tage lang Weimar, das Erzgebirge, Karlsbad in Tschechien und Gera



**Die Mitglieder des Geschichtsvereins erlebten eine spannende Reise.**

Eschweiler. Auf einer Studienfahrt erkundeten 42 Mitglieder des Eschweiler Geschichtsvereins unter der Leitung von Simon Küpper sechs Tage lang Weimar, das Erzgebirge, Karlsbad in Tschechien und Gera.

Auf der Fahrt nach Sachsen wurde ein Stopp in Weimar eingelegt. In dieser bedeutenden Kulturstadt Deutschlands begab man sich bei einer Führung auf die Spuren der Dichturfürsten Goethe und Schiller, aber auch der ersten deutschen Republik 1919 bis 1933.

### Auf den Fichtelberg

In Oberwiesenthal, dem höchstgelegenen Kurort Sachsens, fand die Reisegruppe gastliche Unterkunft. Am zweiten Tag erlebte man bei einer Fahrt mit Sessellift oder Bus auf den Fichtelberg (1215 Meter) bei strahlendem Sommerwetter einen herrlichen Rundblick über das sächsische Erzgebirge und ins Egertal.

Nachmittags stand Annaberg-Buchholz, die erste Stadt an der Silberstraße, auf dem Programm. Hier begeisterte besonders die spätgotische Annenkirche mit den Darstellungen der Lebensalter und dem Bergknappenaltar. Anschließend gab es noch eine Führung durch den Frohnauer Hammer, dem bekanntesten technischen Denkmal Sachsens.

Ziel des dritten Tages war Schloss Augustusburg, ein mächtiges, viertürmiges Renaissanceschloss auf einem Felskegel. Beeindruckend waren bei der Führung besonders die Schlosskapelle und die alte Wasserkunst zur Hebung von Trinkwasser aus einem tiefen Brunnen.

Zweites Tagesziel war die Silberstadt Freiberg. Das Silbererz, das bis ins 16. Jahrhundert hier abgebaut wurde, machte Freiberg zur reichsten Stadt Sachsens. Nicht nur der große Marktplatz mit schönem gotischen Rathaus, sondern vor allem der Dom „Unserer lieben Frauen“ mit der Goldenen Pforte und den beiden Kanzeln waren zu bewundern. Ein abschließender Höhepunkt war das Spiel auf der berühmten Silbermann-Orgel.

Am vierten Tag ging es weiter auf den Silberstraßen zu den ehemals freien Bergstädten Schwarzenberg und Schneeberg im westlichen Erzgebirge. Über der Altstadt von Schwarzenberg erheben sich das Schloss und die barocke St.-Georg-Kirche. Als 1471 auf dem Schneeberg bedeutende Silberfunde entdeckt wurden, entstand die Stadt und erhielt die Privilegien einer freien Bergstadt. Zum Abschluss besichtigte die Gruppe dort St. Wolfgang, eine der größten Hallenkirchen Sachsens, mit dem berühmten Flügelaltar von Lukas Cranach. Die Rückfahrt führte im Abendlich über die Höhen und Täler des westlichen Erzgebirges mit malerischen Dörfern.

Am vorletzten Tag ging es nach Karlsbad, in die berühmte Kurstadt in Böhmen. Der

Stadtrundgang durch die alten und neuen Kuranlagen mit den weißen Kolonaden und den vielen Heilquellen, den prunkvollen Hotels und Geschäften war ein Erlebnis. Dazu gab es noch genügend Zeit zum Flanieren und Einkaufen.

### **Echte Thüringer Bratwurst**

Nach sechs Tagen hieß es Abschied nehmen vom Erzgebirge. Die Heimreise wurde noch in Gera, ehemalige Residenz der Fürsten Reuß, mit einer Stadtrundfahrt und Führung durch die Altstadt unterbrochen und abgerundet. Eine echte Thüringer Bratwurst gehörte für alle mit dazu.

Die Reisegruppe freut sich auf ein Wiedersehen mit Filmvorführungen am Dienstag, 27. November, in der Stadtkrone.